

Hohe Wertschätzung für Lehrberufe

Beste Präsentationen für Lehrberufe und anschliessende duale Bildungswege während fünf Tagen im Kuspo.

Von Verena Fiva

Nach Liestal vor zwei Jahren dislozierte die Berufsschau für ihre zehnte Ausgabe wieder an den Ursprungsort Pratteln. Und mit was für einer Schau. Bereits im Vorfeld hatte der Organisator, die Wirtschaftskammer BL, mit Superlativen – 190 Lehrberufe aus 30 Branchen auf einer Fläche grösser als ein Fussballfeld – geworben. An der Eröffnungsfeier am Mittwochmorgen gabs noch einige Topzahlen mehr.

«Die Wertschätzung für die grösste Berufswahlmesse der Schweiz ist seit der ersten Ausgabe in Pratteln im 1999 enorm gestiegen», sagte Andreas Schneider, Präsident der Wirtschaftskammer, in seiner Begrüssung. Dies zeige nicht nur die musikalische Begleitung der Eröffnung mit dem Armeespiel, sondern auch das grosse Engagement der Firmen und KMUs für diesen Anlass. Gleich geblieben wie



Fühlen sich wohl bei den Handwerksberufen: Bildungsdirektorin Monica Gschwind, Andreas Schneider (links) und Christoph Buser, beide von der Wirtschaftskammer Baselland.

Fotos Verena Fiva

beim ersten Mal sei aber die Unterstützung von kantonalen Behörden, der Bildungsdirektion und vor allem der Gastgemeinde, so Schneider weiter. «Der Zuspruch der Prattler ist enorm und nicht selbstverständlich, bedeuten doch die erwarteten rund 40'000 Besucher eine zusätzliche Belastung.» Doch er freue sich ganz besonders, dass seine Wohn- und Heimatgemeinde hier die Chance habe, sich von ihrer besten Seite zu zeigen.

Beat Stingelin betonte in seiner Ansprache, dass Pratteln mit Freude und Stolz den Anlass durchführe. «Den Nachwuchs ausbilden und auch die Qualität hochhalten ist eine Investition für die Zukunft», betonte Stingelin, Präsident der «führenden Gemeinde im Kanton mit über 10'000 Erwerbstätigen». Stingelin machte vor vielen hohen Gästen aus Politik und Wirtschaft noch etwas Werbung für die Frühe Förderung im Vorschulalter, die

Pratteln als eine der ersten Gemeinden in der Schweiz eingeführt hat. «Frühe Förderung ist beste Voraussetzung für eine gute individuelle Entwicklung», fügte er hinzu, «ebenso wie diese Berufsschau. Danke Wirtschaftskammer, dass ihr dies zur Verfügung stellt.»

Unverzichtbarer Kompass

Die Berufsschau zeigt für Regierungsrätin Monica Gschwind exemplarisch, dass Berufsbildung eine Aufgabe vieler Kräfte sei. «Sie ist ein unverzichtbarer Kompass für junge Menschen.» Die Schau sei aber auch für Lehrpersonen und Eltern eine Chance, sich praxisnah und kompakt über die Vielfalt der Berufe sowie über den dualen Bildungsweg zu orientieren, so die Bildungsdirektorin. «Auf diesen Faktoren basiert der grosse Erfolg der Schweizer Volkswirtschaft.»

Gastgeber Christoph Buser erzählte sympathisch über Erfahrungen mit Berufsschauen aus seinem familiären Umfeld. Sein Dank an alle Beteiligten zum Schluss der Feierschluss auch die Lehrerschaft ein: «Sie hat ihre Schüler in beeindruckender Weise auf den Besuch auch dieser Berufsschau vorbereitet.»



Interessierter Nachwuchs an der Umzugsroute zur Berufsschau.



Konzentriert auf die gemeinsame Eröffnung der Berufsschau 2015: (v.l.) Christoph Buser, Beat Stingelin, Monica Gschwind und Andreas Schneider.



Gemeindepräsident Beat Stingelin: «Positiv für unsere Jugend.»



Spannung pur – gelingt die Operation per Bildschirm? Am Stand zum Berufsfeld «Gesundheitswesen».



Grosses Medieninteresse – hier mit OK-Chef Urs Berger.



Junge Berufsleute unterstützen interessierte Schüler. Am Stand zum Berufsfeld «Technische Berufe».